

www.testarchiv.eu

Open Test Archive

Repositorium für Open-Access-Tests

Verfahrensdokumentation:

BoBi Bochumer Bindungsfragebogen

Neumann, E., Rohmann, E. & Bierhoff, H.-W. (2012)

Neumann, E., Rohmann, E. & Bierhoff, H.-W. (2012). BoBi. Bochumer Bindungsfragebogen [Verfahrensdokumentation, Fragebogenversion für Männer und Frauen]. In Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) (Hrsg.), Open Test Archive. Trier: ZPID.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.4538>

Alle Informationen und Materialien zu dem Verfahren finden Sie im Testarchiv unter:
<https://www.testarchiv.eu/de/test/9005701>

Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)

Universitätsring 15
54296 Trier

www.leibniz-psychology.org

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	2
Diagnostische Zielsetzung.....	2
Aufbau.....	2
Grundlagen und Konstruktion	2
Empirische Prüfung und Gütekriterien	2
Reliabilitä:	2
Validität.....	3
Normen	3
Items	3
Altersbereiche.....	4
Durchführungszeit	4
Bewertung	4
Literatur	4

Kurzfassung

Diagnostische Zielsetzung:

Der Bochumer Bindungsfragebogen erfasst die Selbsteinschätzung der partnerschaftlichen Bindung entlang der beiden Dimensionen "Vermeidung" und "Angst". Bindungsvermeidung ist dabei charakterisiert durch ein Unbehagen in Situationen von emotionaler Nähe zum Partner, so dass Nähe weitgehend vermieden wird. Bindungsangst zeichnet sich durch eine starke gedankliche Beschäftigung mit der Partnerschaft und dem Gefühl aus, vom Partner nicht genügend geliebt und beachtet zu werden. Die beiden Skalen erwiesen sich als unabhängig voneinander (Neumann, Rohmann & Bierhoff, 2007). Der BoBi kann sowohl in Stichproben aus der Normalbevölkerung als auch in klinischen Stichproben eingesetzt werden.

Aufbau:

Der Fragebogen besteht aus den beiden Skalen Vermeidung und Angst mit jeweils 18 Items. Die Items mit ungeradem Rangplatz im Fragebogen bilden die Skala Vermeidung, Items mit geradem Rangplatz die Skala Angst. Die Items werden auf einer siebenstufigen Urteilstkala beantwortet, wobei höhere Werte eine größere Zustimmung bedeuten. Die Endpunkte der Skala werden mit "stimmt überhaupt nicht" und "stimmt voll und ganz" gekennzeichnet. Zur Verminderung von Urteilstendenzen sind einige Items beider Skalen (Items 3, 15, 19, 22, 25, 27, 29, 31, 33, 35) invertiert. Die jeweiligen Skalenwerte ergeben sich als arithmetisches Mittel der Itemrohwerte.

Grundlagen und Konstruktion:

Der BoBi stellt die deutsche Adaptation des Fragebogens "Experiences in Close Relationships" (ECR) von Brennan, Clark und Shaver (1998) dar, welcher auf der Grundlage bindungstheoretischer Annahmen entwickelt wurde (Mikulincer & Shaver, 2007). Die in diesen beiden Fragebogen verfolgte dimensionale Messung der partnerschaftlichen Bindung baut auf dem Modell der Bindungsstile auf, das von Ainsworth, Blehar, Waters und Wall (1978) zur Beschreibung unterschiedlicher Qualitäten von Eltern-Kind-Bindungen entwickelt wurde. Nach Hazan und Shaver (1987) kann das Modell auch auf partnerschaftliche Bindungen im Erwachsenenalter angewendet werden. Der ECR wurde ins Deutsche übersetzt und von einer studentischen Ausgangsstichprobe (n = 435) sowie von einer klinischen Stichprobe, bestehend aus ambulanten Psychotherapiepatienten (n = 178), bearbeitet. In Faktorenanalysen mit der Vorgabe von zwei Komponenten und einer Varimaxrotation konnte die angenommene zweifaktorielle Struktur bestätigt werden.

Empirische Prüfung und Gütekriterien:

Reliabilität:

In einer Untersuchung zur Bestimmung der Reliabilität des Tests (Neumann et al., 2007) wurden sehr hohe interne Konsistenzen festgestellt. Für die Skala Angst lagen die Werte für Cronbachs Alpha bei Alpha = .88 bis Alpha = .91, für die Skala Vermeidung bei Alpha = .85 bis Alpha = .89. In einer anderen Studie ergaben sich ähnliche interne Konsistenzen von Alpha = .86 und Alpha = .85 für Angst und Vermeidung (Rohmann, Neumann, Herner & Bierhoff, 2011). In

einer weiteren Studie von Quirin, Pruessner und Kuhl (2008) fanden sich ebenfalls gute Werte der internen Konsistenz: für Angst $\alpha = .84$ und für Vermeidung $\alpha = .81$.

Validität:

Faktorenanalytische Untersuchungen verweisen auf eine sehr gute faktorielle Validität der beiden Skalen (Neumann et al., 2007). Ferner konnte gezeigt werden, dass Vermeidung und Angst in unterschiedlicher Höhe mit Konstrukten wie Liebestilen, Selbstwert und Selbstkonstruktion korrelieren, was für die diskriminative Validität der zwei BoBi-Skalen spricht. Da Zusammenhänge der Skalen mit Außenkriterien gefunden wurden, kann auch die Kriteriumsvalidität als gegeben angesehen werden. Insgesamt besitzt der Test eine hohe Konstruktvalidität.

Normen:

Normwerte liegen nicht vor.

Items

Ich zeige einem Partner nicht gern, wie es tief in mir aussieht.

Ich mache mir Gedanken darüber, dass ich verlassen werden könnte.

Ich fühle mich sehr wohl, wenn ich einem Partner nahe bin.

Ich mache mir sehr viele Gedanken über meine Beziehungen.

Immer dann, wenn mein Partner mir sehr nahe kommt, ziehe ich mich zurück.

Ich mache mir Gedanken darüber, dass mein Partner sich nicht so um mich kümmert wie ich mich um ihn.

Ich fühle mich unwohl, wenn mein Partner mir sehr nahe sein will.

Ich mache mir sehr oft Gedanken darüber, dass ich meinen Partner verlieren könnte.

Ich fühle mich nicht wohl dabei, wenn ich mich einem Partner gegenüber öffnen soll.

Ich wünsche mir oft, dass die Gefühle meines Partners für mich genauso stark wären, wie meine Gefühle für ihn.

Ich möchte meinem Partner nahe sein, halte mich aber trotzdem zurück.

Ich will mit einem Partner vollkommen verschmelzen, und das schreckt andere manchmal ab.

Ich werde nervös, wenn ein Partner mir zu nahe kommt.

Ich mache mir oft Gedanken über das Alleinsein.

Ich fühle mich wohl dabei, wenn ich meine innersten Gedanken und Gefühle mit meinem Partner teilen kann.

Mein Verlangen nach Nähe schreckt andere Menschen manchmal ab.

Ich versuche zu vermeiden, meinem Partner zu nahe zu kommen.

Ich brauche die Bestätigung, dass mein Partner mich liebt.

Es fällt mir relativ leicht, meinem Partner nahe zu kommen.

Manchmal merke ich, dass ich meinen Partner dränge, mehr Gefühl und Verbindlichkeit zu zeigen.

Ich habe Schwierigkeiten damit zuzulassen, von einem Partner abhängig zu sein.

Ich mache mir kaum Gedanken darüber, dass ich verlassen werden könnte.

Ich bin einem Partner nicht gern zu nahe.

Wenn ich es nicht schaffe, das Interesse meines Partners auf mich zu ziehen, rege ich mich auf oder werde ärgerlich.

Ich rede mit meinem Partner über fast alles.

Ich finde, mein Partner will nicht so viel Nähe wie ich.
Ich bespreche meine Sorgen und Probleme meistens mit meinem Partner.
Wenn ich keine Beziehung habe, fühle ich mich irgendwie ängstlich und unsicher.
Ich fühle mich wohl, wenn ich von einem Partner abhängig bin.
Es frustriert mich, wenn mein Partner nicht so oft bei mir ist, wie ich es will.
Es fällt mir nicht schwer, einen Partner um Trost, Hilfe oder einen Rat zu bitten.
Es frustriert mich, wenn ich gern einen Partner hätte und niemand da ist.
Es hilft mir, mich an meinen Partner zu wenden, wenn ich es brauche.
Wenn ein Partner eine negative Meinung über mich hat, geht es mir richtig schlecht.
Ich wende mich oft an meinen Partner, z.B. wenn ich Trost und Bestätigung brauche.
Es ärgert mich, wenn mein Partner Zeit ohne mich verbringt.

Altersbereiche

Der Bochumer Bindungsfragebogen (BoBi) kann von Erwachsenen bearbeitet werden.

Durchführungszeit

Die Bearbeitungsdauer für den BoBi beträgt etwa 5 bis 10 Minuten.

Bewertung

Der BoBi stellt ein valides Instrument zur Erfassung der partnerschaftlichen Bindung auf Basis der zwei unabhängigen Dimensionen Vermeidung und Angst dar. Mit seinen 36 Items handelt es sich um einen ökonomischen Test, der schnell bearbeitet werden kann. Der BoBi ist für den Einsatz in unterschiedlichen Populationen geeignet: Er kann sowohl in Stichproben aus der Normalbevölkerung als auch in klinischen Stichproben Anwendung finden. Durch seine Übereinstimmung mit dem englischsprachigen Fragebogen "Experiences in Close Relationships" (ECR) hat der BoBi den Vorteil der internationalen Vergleichbarkeit: Studien mit dem BoBi können mit Arbeiten verglichen werden, in denen der ECR eingesetzt wurde. Der BoBi hat sich genauso wie der ECR in Forschung und Praxis sehr gut bewährt.

Literatur

- Ainsworth, M., Blehar, M., Waters, E. & Wall, S. (1978). Patterns of attachment. A psychological study of the Strange Situation. Hillsdale, NJ: Erlbaum.
- Brennan, K., Clark, C. & Shaver, P. (1998). Self-report measurement of adult attachment. An integrative overview. In J. Simpson & W. Rholes (Eds.), Attachment theory and close relationships (pp. 46-76). New York, NY: Guilford.
- Hazan, C. & Shaver, P.R. (1987). Romantic love conceptualized as an attachment process. *Journal of Personality and Social Psychology*, 52, 511-524.
- Mikulincer, M. & Shaver, P.R. (2007). Attachment in adulthood. New York, NY: Guilford.
- Neumann, E., Rohmann, E. & Bierhoff, H.W. (2007). Entwicklung und Validierung von Skalen zur Erfassung von Vermeidung und Angst in Partnerschaften. *Der Bochumer Bindungsfragebogen (BoBi)*. *Diagnostica*, 53 (1), 33-47.

-
- Quirin, M., Pruessner, J.C. & Kuhl, J. (2008). HPA system regulation and adult attachment anxiety: Individual differences in reactive and awakening cortisol. *Psychoneuroendocrinology*, 33, 581-590.
- Rohmann, E., Neumann, E., Herner, M. & Bierhoff, H.W. (2011). Grandiose and vulnerable narcissism: Self-construal, attachment and love in romantic relationships. *European Psychologist*, Advance online publication. (DOI: 10.1027/1016-9040/a000100)